



SPERLINGSHOFER GEMEINDEBRIEF



AUSGABE 1.6.2025

JUNI / JULI 2025

Foto: Peter Kane



Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

(1. Korinther 15, 10)

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

anerkannt sein, beachtet werden, das ist im Leben von Menschen wichtig. Auch Paulus war das wichtig. Als Kenner der Schrift, als Vertreter des jüdischen Gesetzes hatte er sich einen Namen gemacht. Und er sah es als seine Aufgabe, die Christen zu verfolgen und zu vernichten. Er hatte aus seiner Sicht nicht nur das Gesetz auf seiner Seite und die Führer des Volkes – Gott war da natürlich auch. Und so war er jemand, war erfolgreich und stellte etwas dar.

Paulus hat auch als Apostel erfolgreich gearbeitet. Er hat Gemeinden gegründet, hatte Gottes Wort gepredigt. Und neben dem Erfolg hatte Paulus dabei auch etwas erlebt, was wir heute wohl eher nicht unter „Gnade“ verbuchen würden: Man wollte ihn steinigen, er wurde ausgepeitscht, man feindete ihn an. Es ist spannend, wie Paulus mit seinen unterschiedlichen Erfahrungen umgeht.

Er hat in seinem Leben gelernt, nicht mehr auf sich selbst zu bauen. Im Leiden und im Erfolg macht er sein Selbstbewusstsein nicht vom Scheitern oder vom Gelingen abhängig. Dass alles bestimmt nicht seine Selbsteinschätzung und sein Selbstwertgefühl.

Wer mitten in einer Lebenskrise steckt, wer krank ist, wer mit dem Alter nur schlecht zurecht kommt, wer dem Tod von der Schippe gesprungen ist oder ihn vor Augen hat, wer nichts mehr leisten kann – der kann sich trösten lassen.

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Wir leben aus Gottes „G(g)rund-loser“ Liebe und Zuwendung. Er schenkt uns Leben, er lässt uns gewiss werden, dass in allem, was wir erleben, er uns leitet und führt. Ja, ich weiß: Das hört sich seltsam an, wenn man gerade tief unten ist. Und doch: Wir erfahren gerade von Paulus, dass die Zuneigung Gottes zu uns unabhängig davon ist, wie wir uns ihm gegenüber verhalten. Gott liebt einfach, weil er uns lieben will. Das ist „Gnade“ - unverdiente, unerwartete, unerklärliche Liebe, die nicht aufhört. Die Gnade Gottes ist unabhängig davon, was wir tun, leisten, glauben. Die Zuwendung Gottes ist an keine Bedingung geknüpft.

Auch im letzten Gericht, wenn wir uns verantworten müssen und Gott uns nach unserem Leben fragt, gilt „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ Gott wird keinen hinausstoßen, wenn wir zu ihm kommen.

Ihr Jürgen Meyer, Pfarrer i.R.

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Remchingen-Sperlingshof
Anschrift: Sperlingshof 16, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 31 16 40, Fax: 31 16 42
E-Mail: Sperlingshof@selk.de
Gemeinde im Internet:: <http://www.selk-sperlingshof.de>
Redaktion: Pfarrer i.R. Jürgen Meyer (V. i. S. d. P.)
Erscheinungsweise: zweimonatlich, jeweils zum 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober und 1. Dezember. **Textbeiträge aus der Gemeinde sind stets willkommen,** sie sollten spätestens bis zum 15. des Vormonats eingereicht werden.

Wir nennen Ihnen unsere Bankverbindung hier wegen Betrugsversuchen aus dem Internet nicht. Auf Anfrage nennen wir sie Ihnen natürlich gern.



**Wir wünschen allen Gemeindegliedern
Gottes reichen Segen für das neue
Lebensjahr!**

Sprechstunde im Pfarramt: Jederzeit nach Vereinbarung.

Wichtige Telefonnummern:

Pfarrer i.R. Jürgen Meyer: 0 72 32 / 31 16 40

Gemeindesaal: 0 72 32 / 31 50 03

E-Mail: sperlingshof@selk.de

Homepage: <https://www.selk-sperlingshof.de>

Hinweise Hinweise Hinweise Hinweise Hinweise

➤ **Gottesdienst zum „Tag der offenen Tür“ des Kinder- und Jugendhilfezentums**

Am 29. Juni findet um 11 Uhr ein Gottesdienst zum „Tag der offenen Tür“ (früher: „Sommerfest“) des heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrum statt. Zu diesem Gottesdienst laden wir herzlich ein.

Die restlichen Programmpunkte dieses Tages finden Sie im ausführlichen Hinweis hier im Gemeindebrief.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Aus unseren Kirchenbüchern

Nur in der internen Ausgabe

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Monatsspruch Juli 2025

Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure Bitten
mit Dank vor
Gott!

PHILIPPER 4,6

Silke Schmithausen

Juni 2025

Datum	Veranstaltungen
So. 01.	Exaudi Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 02.	
Di. 03.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
03. 04.	09:30 Uhr: Norbadisches Pfarrtreffen (Karlsruhe) 20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 05.	
Fr. 06.	
Sa. 07.	
So. 08.	Heiliges Pfingstfest Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 09.	Pfingstmontag 10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, Dietlingen Obst- und Gartenbauverein (bei Regen in der Andreaskirche)
Di. 10.	
Mi. 11.	18.00 Uhr: Propstwahl (digital) 20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 12.	
Fr. 13.	
Sa. 14.	
So. 15.	Trinitatis Kollekte: Luth. Stunde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 16.	
Di. 17.	
Mi. 18.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 19.	
Fr. 20.	
Sa. 21.	
So. 22.	1. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 23.	
Di. 24.	
Mi. 25.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 26.	
Fr. 27.	
Sa. 28.	
So. 29.	2. Sonntag n. Trinitatis 11.00 Uhr: Gottesdienst zum „Tag der offenen Tür“ des Kollekte: Gemeinde Jugendhilfezentrums
Mo. 30.	

Juli 2025

Datum	Veranstaltungen
Di. 01.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 02.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 03.	
05. 04.	
Sa. 05.	
Son. 06.	3. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Diaspora-Werk 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 07.	
Di. 08.	
Mi. 09.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 10.	Komission C der ACK Baden-Württemberg (Dreifaltigkeitsberg)
Fr. 11.	Komission C der ACK Baden-Württemberg
Sa. 12.	10.00 Uhr: Vorstand Kinderfreundgesellschaft
Son. 13.	4. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 14.	
Di. 15.	
Mi. 16.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 17.	
Fr. 18.	
Sa. 19.	
Son. 20.	5. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 21.	
Di. 22.	
Mi. 23.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 24.	
Fr. 25.	
Sa. 26.	
Son. 27.	6. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 28.	
Di. 29.	
Mi. 30.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 31.	

Martin Niemöller

Es war laut eigener Aussage ein Bild Jesu aus einer Kinderbibel, das in dem damals 4-jährigen Martin Niemöller (1892–1984) die Frage hervorrief, die zur Frage seines Lebens wurde: „Was würde Jesus dazu sagen?“

Diese Frage wurde zum Maßstab seines Handelns, und seine Antworten waren sehr unterschiedlich. Anfänglich Nationalist und U-Boot-Fahrer im Ersten Weltkrieg wandelte sich Martin Niemöller zum entschiedenen Gegner Hitlers und des Nationalsozialismus. Spätestens seit September 1933, als Niemöller als Berliner Pfarrer im Kampf gegen den sogenannten „Arierparagraphen“ (der die Entfernung von „Nichtariern“ auch aus der evangelischen Kirche vorschrieb) den Pfarrernotbund gründete, geriet er in immer stärkere Opposition zum nationalsozialistischen Regime. Ein erster Höhepunkt war eine persönliche Auseinandersetzung mit Adolf Hitler, bei der Niemöller Hitler widersprach, als dieser den Kirchenkampf der „Bekennenden Kirche“ (gegründet Mai 1934) als Kampf gegen den deutschen Staat bezeichnete. Niemöller versuchte Hitler vergeblich klarzumachen, dass es der „Bekennenden Kirche“ um die Freiheit der Verkündigung gehe – auch aus politischer Verantwortung heraus und aus Sorge um das „Dritte Reich“ (das Niemöller im Januar 1933 zunächst begrüßt hatte).



Foto: KNA Bild

Niemöller erhielt ein Predigtverbot, das er missachtete. Am 1. Juli 1937 wurde Martin Niemöller schließlich verhaftet, um ihn öffentlich als „Staatsfeind“ zu verurteilen. Er wurde als „persönlicher Gefangener“ Adolf Hitlers zuerst in das Konzentrationslager Sachsenhausen und später in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Eine Hinrichtung Niemöllers konnte nur durch die Information der Öffentlichkeit verhindert werden, ein späterer Exekutionsbefehl Hitlers wurde am Kriegsende nicht mehr befolgt.

Niemöller erhielt ein Predigtverbot, das er missachtete. Am 1. Juli 1937 wurde Martin Niemöller schließlich verhaftet, um ihn öffentlich als „Staatsfeind“ zu verurteilen. Er wurde als „persönlicher Gefangener“ Adolf Hitlers zuerst in das Konzentrationslager Sachsenhausen und später in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Eine Hinrichtung Niemöllers konnte nur durch die Information der Öffentlichkeit verhindert werden, ein späterer Exekutionsbefehl Hitlers wurde am Kriegsende nicht mehr befolgt.

Nach dem Krieg engagierte sich Niemöller beim Wiederaufbau der evangelischen Kirche und in der ökumenischen Bewegung und wandelte sich zum radikalen Pazifisten – immer im Licht der Frage: Was würde Jesus dazu sagen?

Hinweis auf zwei private Initiativen in der SELK

Es gibt zwei private Initiativen verschiedener Gemeindeglieder in der SELK, über die ich sie informieren möchte:

„Mitten aus der SELK“ informiert über die Lage in der SELK und eine gemeinsame Zukunft in der SELK. Die Initiatoren glauben an die Liebe Jesu zu allen Menschen. Besonders liegt ihnen die Gleichstellung der Frauen in allen Bereichen der Kirche am Herzen. Sie nehmen wahr, dass viele Menschen in der SELK so denken, doch ihre Anliegen in den SELK-Nachrichten oft nicht repräsentiert sind. So teilen sie ihre Informationen unter:

<<https://mitten-aus-der-selk.de>>

Die „Initiative pro Grundordnung (InGO)“ betont die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift und die Bindung an die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Für die Initiative folgert daraus, dass nur ein Mann zum Hirtenamt ordiniert werden kann, wie es auch in der Grundordnung der SELK festgehalten ist. Zu diesen Themen veröffentlicht InGO Texte und Videos unter

<<https://bekenntnistreu.de>>

Offizielle Nachrichten unserer Kirche werden u.a. über SELK_aktuell <<https://www.selk.de>> und das Kirchenblatt „Lutherische Kirche“ veröffentlicht.

☆☆

Monatsspruch Juni 2025

Mir aber hat
GOTT
gezeigt, dass man keinen
Menschen unheilig oder
unrein nennen darf.

· APOSTELGESCHICHTE 10,28 ·

Tag der offenen Tür auf dem Sperlingshof

Foto: Manfred Beck



Der Vorstand der Kinderfreundgesellschaft und die Leitung des heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrums laden Sie herzlich ein zum Tag der offenen Tür am letzten Sonntag im Juni, dem **29. Juni 2025**. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit einem Festgottesdienst in unserer Kirche. Das weitere Programm:

12:30 Spielstraße, Tombola, Schatzsuche, Kinderschminken, Bogenschießen

13:30 Clown & Zauberei Benji Wiebe

14:00 Vorstellen der Arbeit Sperlingshof

14:30 Basketballspiel

15:00 Sanierungs- / Spendenprojekt Alter Sperlingshof

15:15 Clown & Zauberei Benji Wiebe

16:00 Fußballspiele

17:15 Ende

Auch für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt. Neben einer Auswahl an nichtalkoholischen Getränken wird es Bratwurst, Steaks, Sperlingshof-Burger, Pommes, Sucuk-Pizza, Salate, Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Eis geben.

Manfred Beck, Vorsitzender des genannten Trägervereins der Einrichtung schreibt:

„Wir [...] möchten nach dem Essen und der Begehung auf dem Gelände ganz besonders auf den **15 Uhr-Termin** hinweisen, bei dem es um den Stand unseres großen Sanierungsprojektes „Alter Sperlingshof“ geht.

Wir gehen davon aus, dass je nach Baufortschritt und Wetter Führungen durch unsere Architekten Herren Schaller und dem Vorsitzenden Herrn Beck im Gebäude möglich sind. Nicht begehbare Flächen werden deutlich erkennbar abgesperrt.

Wir werden rechtzeitig vor Beginn der Führungen diese im Festzelt ansagen. Zusätzlich werden wir eine Zusammenfassung der bisherigen Baumaßnahmen als Präsentation aufstellen.“

Der pommersche Reformator

Johannes Bugenhagen („Dr. Pomeranus“; * 24. Juni 1485 in Wolin, + 20. April 1558 in Wittenberg) gehört zu den Mitstreitern, ohne die die Reformation nicht denkbar gewesen wäre. Er stand Martin Luther sogar sehr nahe: Als langjähriger Ortspfarrer der Wittenberger Schlosskirche wurde er nicht nur zu Luthers Beichtvater, sondern gehörte auch zum engeren Freundeskreis. Er war es, der Katharina von Bora und Martin Luther 1525 traute, 1546 war er es auch, der die Predigt bei Luthers Beerdigung hielt.

Dabei war er zunächst sehr kritisch gegenüber der neuen Lehre Luthers gewesen. Doch bald ändert er seine Meinung, schließt sich 35-jährig der Reformation an und siedelt nach Wittenberg über, wo er nicht nur als Stadt-

pfarrer und Professor an der Universität wirkte, sondern Luther auch tatkräftig bei der Durchführung der Reformation unterstützte. Besonders hervorzuheben ist die Revision der Bibelübersetzung, bei der er Luther 1539-1541 half. Sicherlich konnte er sich mit seinen Schriften nicht an Martin Luther messen, doch war er ein begeisterter Prediger, der nicht nur oft, sondern auch sehr lange auf der Kanzel stand. Selbst Luther, der ihm so verbunden war, tadelt die Länge seiner Predigten.

Am nachhaltigsten hat Johannes Bugenhagen jedoch dadurch gewirkt, dass er für ein geordnetes Kirchenwesen sorgte. Nach der Einführung der Reformation galt es, in vielen Städten und Ländern das kirchliche Leben neu zu organisieren. So verfasste Bugenhagen 1528 eine Kirchenordnung für Braunschweig, ihr folgten in den nächsten Jahren Kirchenordnungen für viele Bereiche Norddeutschlands und Skandinaviens. Beachtlich ist, dass Bugenhagen neben der Ordnung des gottesdienstlichen Lebens und der wirtschaftlichen Versorgung der Pfarrer stets auch für die Einrichtung von Schulen sorgte. Daneben galt sein Augenmerk immer auch dem „Armenkasten“, also der tätigen Nächstenliebe für die Armen.

